

Herbert Renz-Polster

Menschen- kinder

Herbert Renz-Polster

Menschen- kinder

*Artgerechte Erziehung –
was unser Nachwuchs
wirklich braucht*

Kösel

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese
nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand
zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

3. Auflage 2018

Copyright © 2016 Kösel-Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Umschlag: Weiss Werkstatt, München

Umschlagmotiv: © plainpicture/Oscar

Satz: Leingärtner, Nabburg

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-466-31068-5

www.koesel.de



Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.

Die Webseite zum Buch:

www.menschenkinder-das-buch.de

Auf dieser Webseite finden Sie eine Vielzahl weiterer Informationen, zum Beispiel Artikel aus der Presse, Interviews mit dem Autor sowie die genauen Quellenangaben der im Buch genannten wissenschaftlichen Arbeiten.

Apropos Quellenangaben: Der Autor stützt sich in seinen Aussagen auf eine Vielzahl wissenschaftlicher Erkenntnisse zur kindlichen Entwicklung, die um der besseren Lesbarkeit willen bewusst nicht mit Anmerkungsnummern ausgezeichnet sind. Die entsprechenden Literaturangaben finden Sie im Anhang ab Seite 239. Diese Quellen können auf der Webseite zum Buch weiterverfolgt werden.

*Seit Urzeiten haben sich Menschen
mit ihren Kindern neu auf den Weg gemacht.
Ihnen ist dieses Buch gewidmet.*

Inhalt

Vorwort	Was brauchen Kinder?	11
1	Die Angst-Masche: Womit Eltern zu kämpfen haben	21
2	Ausmisten! Welche Mythen entsorgt gehören	47
3	»Artgerecht« – ab in die Diktatur der Evolution?	63
4	Die Freiheit der Kinder – und der Angriff auf die Kindheit	75
5	Das Spieldefizitsyndrom: Warum Spielen so wichtig ist	83
6	Das Immunsystem der kindlichen Entwicklung: Wie Resilienz entsteht	97
7	Wie viel Freiheit, wie viele Grenzen?	105
8	Die richtige Förderung: Wie geht die?	121
9	Schulversager: Welche Schule ist gut für Kinder?	139
10	Lügen über die Eltern – und über das Elternsein	153
11	Unter die Lupe genommen: Das Rätsel der Geburt	173
12	Gesellschaft in Gefahr: Wo ist das Dorf geblieben?	189
Fazit	Erziehung neu denken	215
	Danksagung	231
	Gegen das Erziehungsgeschwätz!	233
	Quellen und Literaturhinweise	239
	Anmerkungen	253



Vorwort

Was brauchen Kinder?

Eines der besten Erkennungszeichen für zukünftige »Absonderlichkeit« besteht beim Stillkind darin, dass es sich weigert, seinen Darm zu entleeren, wenn man es aufs Töpfchen setzt. Das sagte der wohl bekannteste und einflussreichste Psychologe der Moderne, Sigmund Freud. Er vertrat allen Ernstes die Meinung, Säuglinge würden zu Neurotikern, wenn sie nicht auf Befehl ins Töpfchen machten. Wohlgemerkt: Säuglinge!

Wie kam Herr Freud eigentlich dazu, so etwas von kleinen Kindern zu behaupten? Und vor allem: *Kann das denn stimmen?*

Und die heutigen Theorien?

»Mit spätestens sechs Monaten ist eine etwa zehnstündige durchgehende Nachtruhe normal – ohne Mahlzeiten!« Das lesen Eltern in dem Bestseller »Jedes Kind kann schlafen lernen« (in früheren Auflagen war sogar von elf Stunden die Rede – die Babys haben wohl Nachlass bekommen). Eine über eine Million mal verbreitete Behauptung, nur: *Stimmt sie denn?*

Überhaupt, um gleich bei dem Beispiel zu bleiben, müssen Babys wirklich »lernen«, alleine zu schlafen? Das wird mit der Förderung ihrer Selbstständigkeit begründet. Nur: *Stimmt das wirklich?*

Stimmt denn die andere große Hoffnung unserer Zeit – nämlich dass Kinder »frühe Bildung« brauchen, um nachher besser im Leben zu stehen? Der bekannte Pädagoge Wassilios Fthenakis fordert dazu »Fachkräfte, die ein Kind von der Geburt bis mindestens zum Ende der Grundschule begleiten und mit ihm gemeinsam Bildungsprozesse organisieren«. Das mag für die Fachkräfte eine schöne Sache sein – *aber lohnt das für die Kinder?*

Und wenn wir schon bei der Bildung sind – was genau suchen eigentlich die deutschen Arbeitgeberverbände ausgerechnet in den Kitas? Sie fordern dort »mehr strukturiertes Lernen« und begründen das mit der Sorge, dass sonst in Deutschland »in Zukunft nicht mehr genügend Humankapital zur Verfügung steht, um den produktiven Einsatz des Sachkapitals zu ermöglichen«. Das mag den Unternehmen ins Konzept passen, *aber passt das denn für die Kinder?*

Das ist das Umfeld, in dem heutige Eltern ihre Kinder großziehen: Jeder behauptet etwas über Kinder, was ihm in den Kram passt. Jeder zerrt und zieht am Kind – und begründet das mit großen Worten, Versprechungen und Theorien. Jede der Theorien findet eine gläubige Anhängerschaft – und jede Ansage (und erwiese sie sich in der Praxis auch als komplette Luftnummer) kommt garantiert einmal wieder.

Luftschlösser, schlüsselfertig

Das Wirrwarr geht schon gleich nach der Geburt los: Wie viel Nähe braucht so ein kleiner Mensch? Nur nicht zu viel, sagen die einen – der kleine Mensch könnte verwöhnt werden! Niemals genug, sagen die anderen, eine sichere Bindung schafft Vertrauen für das ganze Leben! Wenn es ums Schlafen geht, dieselbe Pein. Gehört das Kleine an die Seite der Mutter? Oder ein ganzes Stück weg von ihr ins eigene Bett – es könnte sonst am plötzlichen Kindstod sterben? Kann man es in eine Krippe geben – oder widerspricht das seinen natürlichen Bedürfnissen? Und wenn es dann in den Kindergarten kommt, soll da eher das Spielen im Mittelpunkt stehen – oder der Zahlenraum erweitert werden? In der Schule: mehr Drill oder mehr Selbstfindung?